

# Balduin und die Wintertür

Als der Winter in den Wichtelwald einzog, bekam Balduin Besuch von anderen Wichteln. Sie brachten ihm eine besondere Wintertür – gebaut aus einer geheimen Wichtelwerkstatt. Ganz glatt, ordentlich und viel kleiner als seine geliebte Holztür.

Balduin betrachtete sie lange. „Hübsch ist sie ja ...“, murmelte er, „aber sie fühlt sich noch nicht nach mir an.“

Denn seine richtige Tür war etwas ganz Besonderes gewesen: schief, aus warmem Holz, mit kleinen Macken und goldenen Klecksen, die er selbst gemacht hatte.

„Die bekommt gerade eine Winterpause“, erklärten die Wichtel. „Danach kommt sie zurück.“

Das beruhigte Balduin ein bisschen. Trotzdem fehlte ihm sein eigenes Werk.



Am Abend setzte er sich vor die neue Tür und strich vorsichtig über das glatte Material. Da glitzerte plötzlich etwas in seiner Hand – als hätte sich ein winziger goldener Funke darauf verirrt.

Balduin lächelte.

„Vielleicht“, sagte er leise, „braucht es nur ein bisschen Kinderzauber, damit alles wieder so wird, wie es sein soll.“

Und während der Winterwind durch den Wichtelwald zog, wartete Balduin geduldig darauf, dass genau dieser Zauber beginnt – damit seine alte Holztür eines Tages wieder knarzend, warm und voller goldener Kleckse vor ihm steht.

